

Versicherungsschutz und König Fußball: Die Weltmeisterschaft in Zahlen

Vier Wochen nonstop Weltklassefußball: mit Teams aus 32 Ländern, insgesamt 64 Spielen und drei Millionen Zuschauern in den südafrikanischen Stadien. Für viele Menschen ist die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2010™ das Ereignis des Jahres. Alles muss reibungslos laufen. Nichts darf dem Zufall überlassen werden: Ob daheim vor dem Fernsehbildschirm, beim Public Viewing auf den Fanmeilen oder im Stadion. Doch wie im privaten Bereich, so schützen sich auch Veranstalter von großen Sportveranstaltungen für den Fall der Fälle – weil es ihnen König Fußball wert ist ...

€ 4 Milliarden

Mit rund 4 Milliarden Euro ist die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika versichert. So hoch schätzt die Versicherungsbranche die Summe, die für alle Ausfallrisiken bei allen Versicherern abgeschlossen wurde.

€ 533 Millionen

Gewitter, Hagelschlag oder auch Naturkatastrophen, wie Erdbeben, können den Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung machen und zum Spielverderber werden. Gegen fast alles kann man sich versichern: Für Fälle höherer Gewalt hat die FIFA nach eigenen Angaben mit einer Ausfallpolice von bis zu rund 533 Millionen Euro vorgesorgt.

€ 410 Millionen

Keiner wünscht sie sich, auf Nummer sicher sollte man dennoch gehen: Massenpanik ist jederzeit möglich. Und verletzte Zuschauer haben ein Recht auf Schadenersatz, wenn den Ausrichter ein Verschulden trifft. Haftpflichtpolice für Sach-, Personen- und Vermögensschäden helfen hier den Verantwortlichen rettend über die Runden. Das Lokale Organisationskomitee hat dieses Risiko mit rund 410 Millionen Euro abgedeckt. Das schreibt übrigens die FIFA vor.

€ 33 Millionen

Fußball ist eine Kampfsportart. Der Ausfall von Nationalspieler Michael Ballack zeigt, dass die Folgen für jeden einzelnen Spieler langwierig sein können. Für solche vergleichbaren Fälle bei der Weltmeisterschaft sichern die teilnehmenden Fußballverbände ihre Nationalspieler entsprechend ab: gegen Unfall und Krankheit, Verdienstaufschlag und für Lohnfortzahlung. Für den DFB, der sein Team und die Offiziellen darüber hinaus auch mit Haftpflicht- und weiteren Policen ausstattet, ist das aber ganz sicher keine Frage. In Notfällen springt ein Hilfsfonds zu Gunsten verletzter Nationalspieler ein, die nicht über solche Rund-um-Sorglos-Pakete verfügen. Dieser so genannte FIFA-Pool soll rund 33 Millionen Euro schwer sein.

€ 3,5 Millionen

20 Minuten für eine dunkle Mattscheibe. So teuer kann der sprichwörtliche Blick in die Röhre sein: Bei der Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz 2006 fiel im Halbfinale Deutschland–Türkei für 20 Minuten die Übertragung aus. Das International Broadcast Centre war lahmgelegt. Für die fehlenden Fernsehbilder sollen damals um die 3,5 Millionen Euro an die TV-Gesellschaften zurückgezahlt worden sein. Der Grund: ein Blitzeinschlag.

94.000 Zuschauer

Im Fußballstadion *Soccer City* in Johannesburg finden Eröffnungs- und Endspiel der FIFA Fußball-WM statt. Nach Umbau und Modernisierung bietet es 94.000 Zuschauern Platz. Es ist das größte Stadion in Afrika und erinnert von der Form her an eine Callabash-Schale, ein afrikanisches Trinkgefäß. Der Umbau des Stadions war über eine Bauleistungsversicherung abgesichert. Die genaue Summe ist nicht bekannt.

